

Pundo - Kenia

Pundo liegt ca. 75 km (2 Autostunden) von Kisumu (Viktoriasee) entfernt. Es ist eine Streusiedlung (ca. 1.700 m hoch) mit ca. 400 Häusern und Hütten.

Als Jelena Staib aus Rheidt im Jahr 2009 ihr Freiwilliges Soziales Jahr in Kenia absolvierte, machte sie auf die große Not der Kinder aus Pundo aufmerksam. Tief berührt über das Schicksal der vielen Waisenkinder starteten Spendenaktionen und es gründete sich spontan 2010 die Initiative **„Ein Herz für Pundo“**.

Seitdem wird den Menschen in Pundo/Kenia dank tatkräftiger Unterstützung von Einzelpersonen und Gruppen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Beim Meeting 2013 vor Ort (Pundo-Committee und Mitglieder der Initiative aus Deutschland) wurde die Partnerschaft auf „stabilere“ Füße gestellt. Alle Pundo-Bewohner nahmen an einem großen Treffen teil und es wurde beschlossen, dass es in Zukunft eine 50/50-Partnerschaft geben soll. So können sich beide Partner gleichberechtigt einbringen und Verantwortung übernehmen. Durch gute Zusammenarbeit mit dem Pundo-Committee und jährliche Besuche können wir garantieren, dass Spenden in vollem Umfang ankommen und entsprechend der Zweckbindung eingesetzt werden.

Hinter unserem afrikanisch-deutschen Team stehen mittlerweile mehr als 400 Freunde und Förderer, denen unser großer Dank gilt. Nur mit ihnen und ihrer Großzügigkeit konnten unsere gemeinsamen Ideen in so wunderbarer Weise verwirklicht werden.

ERO-URU-KAMANO - großer Dank Ihnen allen!

All die Verbesserungen, die in den letzten zehn Jahren in Pundo erreicht werden konnten, erlauben uns aber noch kein Atemholen und keinen Rückzug.



Die seit 2010 laufenden Projekte haben ohne Zweifel große Fortschritte gebracht, müssen aber unbedingt noch einige Jahre weiterlaufen und von Deutschland aus mitfinanziert werden.

Unser Engagement ist gefordert, denn der hohe Anteil an Waisen und Halbwaisen zwingt Schule und Gemeinschaft viel stärker Aufgaben zu übernehmen, um dieser „verlorenen Generation“ den Weg ins Leben zu ermöglichen.

In Deutschland arbeiten in der Initiative „Ein Herz für Pundo“ fünf Frauen, die nicht nur aus christlicher Überzeugung, sondern auch aus rechtlichen und organisatorischen Gründen als Gruppierung an der katholischen St. Dionysius-Gemeinde angesiedelt sind.

Mit dem Vorhaben: **„gesund – satt – schlau“** wurde vor zehn Jahren im Kindergarten Pundo begonnen. Mittlerweile haben sich – auch dank des 50:50-Gedankens – Fortschritte auf vielen Ebenen gezeigt. Es gibt für alle Sparten verantwortliche Gremien (committees), deren Mitglieder Eigenverantwortung übernehmen und stolz auf das sind, was sie erreichen.

Gemeinsam und gleichberechtigt wollen wir versuchen, für die Menschen in Pundo ein besseres Leben zu ermöglichen.

Bitte, erhalten Sie uns Ihre Freundschaft und helfen Sie weiterhin noch ein paar Jahre, um dann Pundo in eine eigenverantwortliche Zukunft zu entlassen.



V.l.n.r.:

Christien Abbink, Britta Schlömer, Sybille Schmitz, Gisela Schmitz, Ursula Klein



Initiative „Ein Herz für PUNDO“ e.V. Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika

Kontakt:

E-Mail: Pundo-Hilfe@gmx.de

Gisela Schmitz Tel.: 0228 453129
Ursula Klein Tel.: 0228 456057
Sybille Schmitz Tel.: 02208 72295
Britta Schlömer Tel.: 02208 5650
Christien Abbink Tel.: 02208 2603

Wichtig: Neue Kontonummer!

Spendenkonto:

Pundo eV
VR-Bank Rhein-Sieg e.G.,
IBAN: DE25 3706 9520 1705 4150 10, BIC: GENODE1RST

(Spendenquittung ist möglich! Bitte Adresse vollständig angeben!)

Weitere Informationen unter:
www.kath-siegmueendung.de/Gruppen/

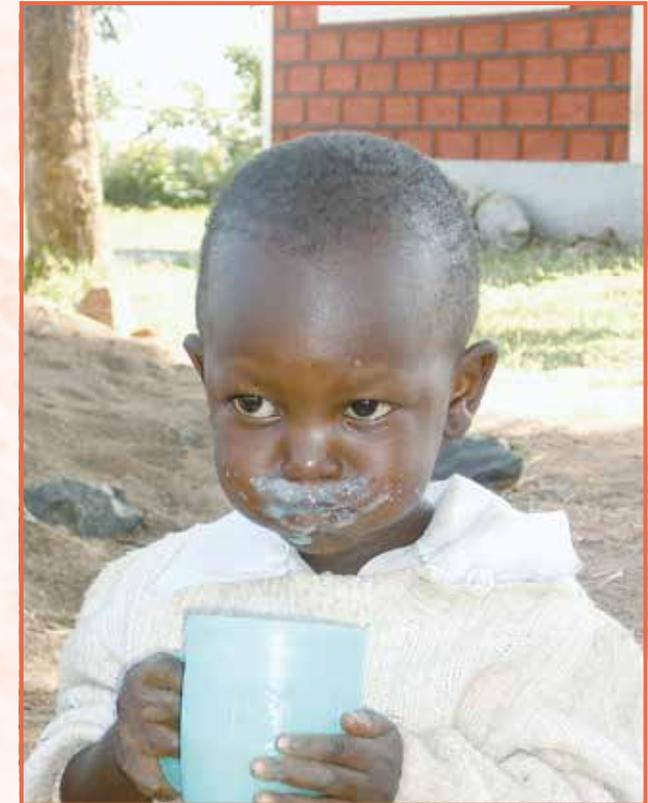
Folgen Sie uns auch auf **facebook + Instagram / pundoinitiative**

Herausgeber: Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V.
Gestaltung: H. von Pidoll, 53844 Troisdorf
Auflage: 1.000 - 02/2020



Initiative **„Ein Herz für PUNDO“** e.V.

Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika



**Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern
GEMEINSAM
mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)**

GESTERN - 2010

Das haben wir 2010 beim ersten Besuch in Pundo vorgefunden:

Lachende Kinder, fröhliche Menschen, große Herzlichkeit!



Ein Kindergarten-Gebäude: baufällig, feucht und dunkel, - Platz für höchstens 25 Kinder. Man zählte mehr Löcher im Dach als Kinder in der KiTa. Dort sammelten sich ca. 90 Kinder im Alter von 3 - 7 Jahren. Mehr als die Hälfte waren Waisen und Halbwaisen. Eine Kindergärtnerin mühte sich, allen Kleinen gerecht zu werden.

Viele Kinder zeigten medizinische Probleme. Medikamente, Wurmkuren, Impfungen schienen dringend erforderlich. Sehschäden und orthopädische Missbildungen riefen nach schneller Hilfe.



Aufgeblähte Bäuchlein und Lutsch-Steinchen im Mund, die den Hunger betäuben sollten, fielen uns auf!

Kaum ein Kind besaß Schuhe. Die Pfade von Zuhause zum Kindergarten sind steil und in der Regenzeit ohne Schuhe nicht zu bewältigen. Auch die Gefahr der Sandfloh-Infektionen (Tunga penetrans) lag auf der Hand.

Nach der Rückkehr von Marlies und Gisela gründete sich in Rheidt die

**„Initiative -
Ein Herz für Pundo“**

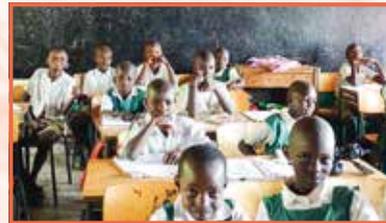
HEUTE - 2020

So sieht es heute in Pundo aus:

Es gibt einen komplett eingerichteten Kindergarten (Steinhäuser) mit drei Gruppenräumen. Drei Kindergärtnerinnen betreuen 120 Kinder. An jedem Schultag erhalten alle Kinder eine warme Breimahlzeit. Dafür wird eine Kochfrau bezahlt.

Im Kindergarten gibt es nicht nur ausreichend Lehr- und Lernmaterial, Spiel- und Sportgeräte, sondern auch auf dem Freigelände Schaukel, Rutsche und Wippe.

Die Schüler können Fuß-, Basket-, Volley- und Federball spielen. Man amüsiert sich mit Reifen, Bällen, Gummitwist und anderen Wettspielen.



Die 8-klassige Grund- und Hauptschule konnte 2013/14 total renoviert werden. Es gibt ein neues, dichtes Dach, feste Böden, Glas und Gitter an den Fenstern und abschließbare Türen. Vor dem gesamten Schulgebäude wurde zum

Schutz des Gebäudes und der Schüler eine Veranda betoniert. Die Schule ist mit guten Schulmöbeln ausgestattet.

Seit 2014 konnte im Zuge der 50:50-Absprache eine Schulspeisung für alle Schulkinder eingeführt werden. Das Material wird von der Initiative finanziert, die Organisation übernehmen Eltern und ein gegründetes schoolfeeding-committee.



Von 2011 – 2014 wurde dreimal im Jahr durch einen Arzt ein Gesundheits-Check in Pundo durchgeführt. Alle Kinder erhielten Impfungen, Salben und Medikamente.

Seit dem Sommer 2016 wird diese Aufgabe direkt vor Ort vom Personal „unserer“ Gesundheitsstation erledigt. Aber nicht nur die Kinder sind Nutznießer von „St. Gertrud“, sondern auch die Menschen im Umkreis erhalten Hilfe bei medizinischen Problemen.



Schwangere und später deren Babys werden versorgt, HIV-Patienten betreut und Schulungen zum Einsatz der Moskitonetze angeboten.

Auf ein Bildungsprojekt ist man in Pundo besonders stolz. Man hat es „dignity-pack“ genannt und ruft

dreimal im Jahr die Jugendlichen für ein Wochenende zusammen. Eine Fachkraft aus Nairobi bespricht z.B. mit den Mädchen Themen zu Gesundheit, Hygiene, Familienplanung und „Würde der Frau“. Die Jungen diskutieren ebenfalls Themenkomplexe wie „Was kann ich aus meinem Leben machen“?! Welche Möglichkeiten kann ich für mich entdecken? Wo geht mein Weg hin?!

Das Education-Committee startete zum Jahresbeginn 2015 ein Ausbildungsprogramm fürs Gymnasium. Im Moment besuchen 40 Jugendliche die NAKI-Secondaryschool (Internat), um in insgesamt vier Jahren das Abitur zu erreichen.

Seit 2019 gibt es in Pundo das „TVET-Programm“: In einem „Bildungs-Topf“ versammeln sich deutsche Spender und ermöglichen den Absolventen des Gymnasiums eine fundierte Berufsausbildung. Nach dem „Etappensieg KCSE“ der Secondaryschool haben inzwischen 12 junge Menschen diesen wichtigen letzten Schritt ihrer Ausbildung begonnen.



Sachspenden – die dankenswerterweise fließen – werden mehrmals im Jahr mit DHL nach Kisumu/Kenia versandt.

Die im Sommer 2015 begonnenen „Henne + Hahn“- und „Ziegen in Pundo“-Projekte sind ein Erfolg. Mittlerweile hat jedes Schulkind mindestens ein Huhn zu versorgen. Der Aufruf „Eine Ziege für Pundo“ wurde vielfach freudig aufgenommen und mittlerweile 60 Ziegen und Böcke in Pundo an Familien verteilt. Das erstgeborene Zicklein wurde an andere Familien weitergereicht.

„Thoo, wayudo pi!“ – Hurra, wir haben Wasser! Dieser Ruf erscholl zum Jahresbeginn 2018. Eine Wasserleitung – unter der Erde – ab der staatlichen Hauptleitung in Sondu konnte eröffnet werden. Man kauft dort Wasser, leitet es in zwei große 10.000 Liter Tanks in Pundo und kann die Menschen nun – gegen ein kleines Entgelt – mit sauberem Wasser versorgen. Die großen bereits vorhandenen Regenwassertanks werden weiterhin genutzt und bieten ebenfalls gechlortes Wasser für Schule, Kindergarten und Gesundheitsstation.

MORGEN - 2021

Fortführung der noch laufenden Projekte, das beinhaltet auch:

- ⇒ Lohnzahlungen (Erzieherinnen, Personal Gesundheitsstation, Hilfskräfte)
- ⇒ Fortsetzung der Krankenversicherung
- ⇒ Zuschuss zur Schulspeisung
- ⇒ Schulgelder Gymnasium (2020 = 40 Jugendliche)
- ⇒ Bildungstopf für Berufsausbildung
- ⇒ Fortgang des Bildungsprogrammes für Jugendliche „dignity-pack“
- ⇒ Unterstützung des Farm-Betriebes und der Ziegen- und Hühner-Projekte
- ⇒ Kampf gegen Malaria (das Dorf wird nach und nach mit Moskitonetzen ausgestattet)

Vorhaben für die nächsten Jahre:

- ♥ Schüler- und Ausbildungspatenschaften
- ♥ Erweiterung des Gesundheitszentrums
- ♥ Neue Jungen-Toilette
- ♥ Schul-Bücherei

